Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft

DER PRÄSIDENT
dvs-Geschäftsstelle
Postfach 73 02 29
22122 Hamburg
Tel.: (040) 67941212
Fax: (040) 67941213
eMail: bstrauss@uni-muenster.de
www.sportwissenschaft.de

An den
Bayerischen Staatsminister
für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Herrn Dr. Thomas Goppel
80327 München

28.03.2006

W2 Professur für Bewegungslernen an der Universität Regensburg
ehemals Professur für Sportpädagogik

Mein Schreiben vom 20. Juni 2005
Ihr Antwortschreiben vom 29. Juli 2005 (IX/6-H2351.REG4-9b/27087; MNr.: 2554)

Sehr geehrter Herr Staatsminister,

mit Unverständnis und Enttäuschung haben viele Mitglieder der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft und ich die Ausschreibung der Universität Regensburg für die W2 Professur für Bewegungslernen am dortigen Institut für Sportwissenschaft zur Kenntnis genommen.

Das Profil der Professur für Bewegungslernen ist ganz eindeutig dem naturwissenschaftlichen Bereich zuzuordnen; eine sportpädagogische Ausrichtung ist nicht zu erkennen. Da offenbar nicht geplant ist, so mein Kenntnisstand, dem Institut eine weitere, dritte Professur (mit klarer sportpädagogischer Ausrichtung) zuzuweisen, wird am sportwissenschaftlichen Institut in Regensburg offenbar die Lehrerbildung nur noch semiprofessionell stattfinden.

Aus fachwissenschaftlicher Sicht ist eine Professur mit sportpädagogischer Ausrichtung unerlässlich, wenn ein Lehramtsstudium für das Fach Sport angeboten wird. Dieser Ansicht sind ausdrücklich nicht nur die Mitglieder der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, sondern auch der Fakultätentag Sportwissenschaft, die Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP) sowie der Deutsche Sportbund (DSB). In einem gemeinsamen „Memorandum zur Entwicklung der Sportwissenschaft“, das von den benannten Institutionen einstimmig verabschiedet wurde, wird dies unmissverständlich zum Ausdruck gebracht. Ich habe Ihnen das Memorandum von dvs, Fakultätentag, DGSP und DSB hier beigelegt.

Die Lehrerbildung ist aus den verschiedensten Gründen in der gesamten Bundesrepublik in der Kritik. Dass nunmehr die Universität Regensburg und der Freistaat Bayern der Auffassung sind, die Lehrerbildung in einem Fach an einer Universität ohne Professur mit pädagogischem Schwerpunkt anbieten zu können, ist ein neuerlicher, sehr bedauerlicher Beleg dafür, dass das Lehramtsstudium häufig eine nur noch untergeordnete Bedeutung an manchen Universitäten einnimmt. Dies überrascht für den Standort Regensburg und für den Freistaat umso mehr, wenn man bedenkt, dass das Fach Sport in Regensburg fast ausschließlich im Lehramt (von der Grundschule bis zum Gymnasium) studiert wird.

Ich darf auch an dieser Stelle eine Passage aus meinem Schreiben vom 20. Juni 2005 wiederholen, um auch gleichzeitig hier nicht missverstanden zu werden: Ich bin mir sicher, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort sich nach Kräften um eine qualitativ hochwertige Ausbildung bemühen, aber eine grundständige Lehramtsausbildung ohne entsprechende professorale Vertretung halte ich für einen Rückschritt in die Sechziger Jahre.

.../2

Ebenso wie zahlreiche dvs-Mitglieder bin ich enttäuscht, dass Sie Ihre Ankündigung aus Ihrem Schreiben vom 29. Juli 2005 bisher nicht haben Realität werden lassen können. Sie hatten dort mitgeteilt, nach Kräften dazu beizutragen, dass eine Vertretung des Bereichs der Sportpädagogik auf Professorenebene wieder sichergestellt wird.

Ich kenne die Gründe nicht, die dies bisher verhindert haben. Die Mitglieder der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft und ich gehen aber nach wie vor davon aus, dass Sie und Ihr Ministerium alles unternehmen werden, dass zeitnah eine Professur mit klarer sportpädagogischer Ausrichtung am Institut für Sportwissenschaft an der Universität Regensburg eingerichtet wird.

Sowohl die Lehramtsstudierenden in Regensburg haben einen Anspruch darauf, dass sie professionell ausgebildet werden, als auch die Schülerinnen und Schüler, die von diesen Studierenden später unterrichtet werden, dass sie auf Sportlehrerinnen und -lehrer treffen, die sie in ihrem Aufwachsen und ihrem Weg in unsere Gesellschaft pädagogisch fundiert begleiten können.

Sehr geehrter Herr Staatsminister, ich bin mir sicher, dass Sie dem letzten Absatz zustimmen können und wir hier einer Meinung sind. Die bisherigen Entscheidungen der Universität Regensburg und Ihres Ministeriums allerdings können diesen Anspruch nicht erfüllen.

Ich fordere Sie hiermit auf: Ändern Sie dies, im Sinne der Lehramtsstudierenden in Regensburg und im Sinne einer professionellen sportwissenschaftlich orientierten Lehramtsausbildung.

Ich erlaube mir, diese Zeilen wie einen offenen Brief zu behandeln und dem Bayerischen Staatsminister für Unterricht und Kultus, dem Rektor der Universität Regensburg, der Dekanin des betreffenden Fachbereichs der Universität Regensburg, dem Direktor des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Regensburg, den Präsidenten des Deutschen Sportbundes, des Deutschen Sportlehrerverbandes, der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention, dem Vorsitzenden des Fakultätentages Sportwissenschaft sowie u.a. den Mitgliedern der dvs zur Kenntnis zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Bernd Strauß
Präsident der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft

Anlage
Memorandum zur Entwicklung der Sportwissenschaft